

HEIMAT & WELT

periodico
Omologato
DCO1526
Posteitaliane

taxe perçue - Economy-C

ZEITSCHRIFT für Südtiroler in der Welt

39100 BOZEN/ITALY

Dezember 2011



**Helmut Kufin:
Ein Leben für das
SOS-Kinderdorf**

Nicht ändern, sondern verbessern

Helmut Kutin, ein Leben für das SOS-Kinderdorf

■ Der gebürtige Südtiroler Helmut Kutin, Präsident des Dachverbandes der SOS-Kinderdörfer, hat vor kurzem seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert. Nachdem er selbst im ersten SOS-Kinderdorf groß geworden ist, hat er sich später voll und ganz der Kinderdorf-Familie verschrieben. Sein Leben ist geprägt von beherzter sozialer Aufbauarbeit in Asien und Afrika, gewidmet den Kindern und jungen Menschen in Not. Im kommenden Jahr wird Kutin sein Amt als Präsident des Verbandes niederlegen. „Heimat&Welt“ hat mit Helmut Kutin gesprochen.

Sie haben das erste SOS-Kinderdorf in Asien (Vietnam) aufgebaut. Wenn Sie zurück blicken, wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Kutin: Das erste SOS-Kinderdorf Asiens wurde in Korea gegründet. 1968 habe ich das größte in Asien (Vietnam) aufgebaut. Das Land war im Krieg, Kinder haben gelitten. Dies war das einschneidende Erlebnis, mich voll und ganz dem Projekt SOS-Kinderdorf zu widmen.

Wenn man erlebt hat, was Kinder dort an Brutalität und Verlust mitgemacht haben, war es für mich klar nach vorne zu schauen, den Kindern wieder Heimat - im Sinne meiner eigenen Heimat Südtirol - zu geben, und dafür Sorge zu tragen, dass Sie mit Hoffnung in die Zukunft blicken können. Als 1976 die politische Wende in Vietnam kam, habe ich das Dorf mit 500 Kindern zurücklassen müssen. Das war einer der schwierigsten Momente in meinem Leben. Zehn Jahre später sind wir wieder zurückgekehrt und die Aufbauarbeit jener Anfangsjahre wurde von der Regierung voll und ganz anerkannt. Heute sind wir in Vietnam nahezu in jeder Provinz vertreten und eine florierende SOS-Kinderdorf-Familie.

Sie haben über 50 SOS-Kinderdörfer aufgebaut. Rückblickend: Worauf sind Sie besonders stolz?

Kutin: „Stolz hob i nie ghobt“, aber ich bin dankbar! In meiner Zeit als Präsident sind über 280 SOS-Kinderdörfer entstanden. Ich bin dankbar, dass wir nach 1989 in Osteuropa und in Zentralasien tätig werden konnten. Alle Nachfolgestaaten der Udssr haben die SOS-Kinderdörfer willkommen geheißen. Wir arbeiten dort sehr erfolgreich für Kinder die früher in staatlichen Waisenhäusern untergebracht waren. Noch dankbarer bin ich, dass wir Menschen und Kindern in Afrikas Krisenregionen helfen konnten und können.



Helmut Kutin in Togo.

Foto: SOS-Kinderdorf Österreich

Was ist für Sie das Wichtigste in Ihrer täglichen Arbeit, welches sind die Probleme?

Kutin: Das Wichtigste für mich ist es, dass wir immer versuchen, Kindern ihre Grundbedürfnisse und Rechte zu gewähren: Das sind eine schulische Ausbildung, medizinische Betreuung und die Grundnahrung. Deshalb haben wir begonnen sogenannten „Familienstärkungsprogramme“ im Umfeld der SOS-Kinderdörfer aufzubauen. „Mutterfamilien“ werden gestärkt, damit sie ihre Kinder behalten dürfen.

Meine größte Sorge, die ich mit allen meinen MitarbeiterInnen in der ganzen Welt teile, ist die Integration, die Verselbständigung unserer jungen Menschen. In vielen Ländern ist die Arbeitsmarktsituation so deprimierend. Wir versuchen immer wieder jungen Menschen zu helfen, sich beruflich integrieren zu können, z.B. mit kleinen Geschäften. Nicht alle dürfen diesen unbändigen Druck verspüren, immerzu nach Europa oder Amerika zu wollen.

Somit sollen sie auch in ihrem eigenen Land einen Beitrag für eine bessere Zukunft leisten können.

Wie wichtig ist in diesem Sinne die finanzielle Unterstützung?

Kutin: Die finanzielle Unterstützung ist enorm wichtig und sie richtet sich je nach

Land. Wir sind immer vorsichtig, dass wir nicht zuviel finanzielle Unterstützung geben. Sondern nur das, was unbedingt notwendig ist, damit die Kinder und Jugendlichen lernen im eigenen Land zu leben. Dies wird durch die heutige Kommunikation immer schwieriger, denn das was im Fernsehen vorgespielt wird, kriert Illusionen die wahrscheinlich im eigenen Land nicht so schnell realisierbar sind.

In welcher Region sehen Sie derzeit die Situation am dramatischsten und/oder am positivsten?

Kutin: Am dramatischsten ist die Situation derzeit in Ostafrika, im speziellen in Somalia. In Mogadischu mussten wir das Kinderdorf evakuieren, weil es zu schweren Kämpfen gekommen ist. Die Kinder und Mütter sind an die Stadtgrenze gezogen. Dies betrifft auch die Nachbarländer Kenia, Somaliland, Dschibuti. Wir betreuen derzeit medizinisch und mit Nahrungsmitteln tausende Flüchtlinge in provisorischen Versorgungszentren und gemeinsam mit allen anderen Organisationen und den Vereinten Nationen versuchen wir zu helfen.

Ganz besonders positive Erlebnisse haben wir in einigen lateinamerikanischen Ländern und insbesondere in Asien gemacht: dort gibt es Länder, die heute wirtschaftlich viel besser dastehen. Z.B. ist China heute fast soweit, dass sie selbst für ihre Kinder finanziell aufkommen können und nur mehr unser System tragen. Ähnliche positive Signale bekomme ich aus Indien, welches mit 35 Kinderdörfern das größte aktive SOS-Kinderdorfland ist.

Was sind die nächsten Aufgaben die Sie angehen werden?

Kutin: Meine nächste Aufgabe ist die Übergabe der SOS-Kinderdorf-Präsidentschaft in jüngere Hände am 23. Juni 2012. Es ist für mich an der Zeit, einen Schritt zurück zu machen. Nach meiner langjährigen Führung der SOS-Kinderdörfer in 134 Ländern, werde ich mich im Hintergrund als „Großvater“ zur Verfügung stellen. Ich werde weiterhin Kinder, Mütter und junge Menschen betreuen, damit sie im eigenen Land Fuß fassen können.

Lebenslauf Helmut Kutin

Helmut Kutin wurde 1941 in Bozen in Südtirol geboren. Nach einer Famili-entragödie kam er 1953 in das erste SOS-Kinderdorf der Welt nach Imst/Tirol. Lange Gespräche mit Hermann Gmeiner bewogen Helmut Kutin 1967, seine Tätigkeit im Tourismus und als Erzieher aufzugeben und seine erste Aufgabe bei SOS-Kinderdorf International zu übernehmen. 1985 wurde Helmut Kutin als Nachfolger Hermann Gmeiners zum Präsidenten des Dachverbandes SOS-Kinderdorf International und damit zum obersten Repräsentanten der Organisation gewählt.

www.sos-kinderdorfinternational.org



Foto: SOS-Kinderdorf Österreich

Was würden Sie auf der Welt verändern, wenn Sie jetzt einen Wunsch frei hätten?

Kutin: Ich möchte auf der Welt nichts verändern, ich möchte versuchen etwas zu verbessern. Eine radikale Änderung ist noch nie gelungen! Aber wir können alle jeden Tag einen kleinen Beitrag leisten. Ein besonderer Wunsch ist, auf großartige Proklamationen und Zugeständnisse im Bezug auf die Rechte der Kinder, endlich Taten folgen lassen. Die Tat muss in den Vordergrund gestellt werden! Heute müssen wir etwas für dieses Kind tun und nicht erst morgen.

Wie ist Ihre Beziehung zu Südtirol?

Kutin: Südtirol ist meine Geburtsheimat. In über 40 Jahren im SOS-Kinderdorf, war mir Südtirol immer wieder ein wunderschönes Stück Heimat. Dieses Gefühl hat einen großen Beitrag zur Gründung von Heimat für Kindern in Not auf der ganzen Welt geleistet.

Derzeit gibt es in Südtirol Diskussionen um die Errichtung einer Kinderpsychiatrie oder kinderpsychiatrischen Abteilung. Der Beschluss der Landesregierung vom Jahr 2000, welcher den Aufbau einer solchen Abteilung vorsieht, wurde bisher noch nicht umgesetzt. Was sagen Sie dazu?

Kutin: Es ist höchste Zeit für eine solche Einrichtung. Denn die Herausforderungen für Eltern und Einrichtungen sind mannigfaltig und es ist wichtig die Erkenntnisse in die Tat umzusetzen.

Wo fehlt es? Wo sind die Schwachpunkte?

Kutin: Zuerst fehlt es an den finanziellen Mitteln, man spreizt sich diese zur Verfügung zu stellen und es fehlt am Tiefenverständnis, denn es handelt sich ja letztlich um eine Minderheit und diese haben generell in der Welt einen schwierigen Stand, weil man sie gerne unter den Tisch jubelt. Was soll das! Das sind 20 - 30 psychisch belastete Kinder, des werden wir schon hinkriegen. Das kann's nicht sein! Sie brauchen unsere Hilfe, heute!

Können Sie Südtirol mit drei Schlagwörtern beschreiben?

Kutin: Es ist ein wunderschönes Land, und es hat gelernt mit drei Volksgruppen umzugehen welche sich gegenseitig in Respekt begegnen.
Es hat eine sehr eigene Schönheit.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft (und Südtirol)?

Kutin: Ich wünsche mir, dass wir miteinander in Freundschaft umgehen und begegnen. Dass Südtirol und die Menschen des Landes, einen besonderen Beitrag für die Welt leisten, indem sie das gute Zusammenleben von drei Völkergruppen vorzeigen, zeigen dass dies möglich ist. Dies wäre ein wunderschönes Beispiel für viele Länder in der Welt, die ähnliche Probleme haben und diese meistens nur mit Krieg und Auseinandersetzungen zu lösen versuchen.

> Das Interview führte Stephan Raffener

Inhalt

THEMA

2 Nicht ändern, sondern verbessern

SÜDTIROL AKTUELL

4 Kurzmeldungen

5 Fahrverbote, Landeshauptmann

6 Hist. Gastbetrieb, Bischofsweihe, Neues Werk in Sinich

7 Wirtschaftsgipfel, Kulturwoche

8 Inspiration Marke, Kluge Köpfe

9 Sattelberg, 50 Jahre Kunst, Altreier Kaffee, Buchtipps

EXPERTEN ANTWORTEN

10 Konsulat, Inps, Heimatfrentreffen

INTERN

11 Treff.Heimat, Augsburg, Hamburg

12 Zürich, H&W Lesereise

13 München, Basel, BRD

14 NRW, Zürich

15 Graz, Kalender

HEIMAT UND WELT

16 Franz Kurz

IMPRESSUM

HEIMAT & Welt

Herausgeber und Eigentümer:
Südtiroler in der Welt

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Gamper

Schriftleitung: Ingeburg Gurndt

Redaktion: Stephan Raffener

alle: 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Tel.: (0039) 0471 300213

Fax: (0039) 0471 982867

Internet: www.kvw.org/suedtiroler-welt

E-Mail: suedtiroler-welt@kvw.org

Eingetragen beim Landesgericht Bozen unter 7/72

Druck: Lanarepro Ges.m.b.H., I-39011 Lana

Ausgaben:

„Heimat & Welt“ erscheint monatlich
(insgesamt 11 mal jährlich)

Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt,
39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des vorhergehenden Monats

Bankverbindungen:

Südtirol und Italien: Südtiroler Sparkasse
Waltherplatz, 39100 Bozen

IBAN IT68A 06045 11601 000000371000
BIC CRBZIT2B001

Schweiz: Schweizerische Post
Konto Nr. 65-56070-6, No. 30001107

Deutschland: Postbank NL München
Konto Nr. 234950800, BLZ 70010080

Österreich: PSK Konto Nr. 92037005
BLZ 60000, Innsbruck
(lautend auf „Gesamtverband der Südtiroler
in Österreich“ für Heimat & Welt)

Kurz notiert

Meldungen aus Südtirol

■ KIRCHE

Papst ist Ehrenbürger

Papst Benedikt XVI. wurde als Ehrenbürger in die Gemeinde Natz-Schabs aufgenommen. Denn der Papst hat Südtiroler Wurzeln: Seine Urgroßmutter Elisabeth Maria Tauber (geb. am 9. Dezember 1832) stammt vom Töllhof in der Fraktion Raas. Seine Großmutter Maria Tauber zog dann später nach Rimsting im Landkreis Rosenheim, wo auch die Mutter des Heiligen Vaters aufwuchs. Am 9. November 1920 heiratete diese den Gendarmeriemeister Joseph Ratzinger und zog nach Pleiskirchen. Papst Benedikt XVI. hat an den Feierlichkeiten am 22. Oktober in Natz-Schabs nicht teilgenommen, aber am 9. November zur Generalaudienz im Vatikan geladen. <

■ KULTUR

Jeden Tag ein Foto

Karl Demetz zeigt auf seinem Internet-Photoblog jeden Tag ein neues Bild über, zu oder aus Südtirol. Begleitet werden die Fotos von einem kurzen Beschreibungstext in englischer Sprache. Der Ladin Karl Demetz beschäftigt sich seit 1978 mit der Fotografie. Sein Blog ist seit dem 1.6.2010 online und zählt bereits Einträge mit weit mehr als 500 Bildern. <http://bolzanodailyphoto.blogspot.com/> <

■ GASTRONOMIE

Erstmals vier Hauben

In den neu erschienenen Regionalausgaben der bekannten Gourmetführer „Gault Millau“



und „Le Guide de l'Espresso“ wurden erstmals vier Hauben verliehen. Zu der Ehre kommt Norbert Niederkofler, Küchenchef im Hotel Rosa Alpina in Corvara. Seine Leistungen wurden nicht nur vom wichtigsten Restaurantführer Österreichs, sondern auch vom italienischen Pedant „Le Guide de l'Espresso Alto Adige-Südtirol“ mit der höchsten Punktezahl dotiert. Die zweithöchste Bewertung, also drei Hauben, geht in diesem Jahr gleich an vier Restaurants: Schöneck in Pfalzen, Restaurant Jasmin in Klausen, die Gourmetstube „Einhorn“ in Mauls und das Restaurant „Castel“ in Dorf Tirol. 2002 zählte der „Gault Millau Südtirol“ nur ein einziges Drei-Hauben-Lokal. <

■ ÖKONOMIE

IRAP und IRPEF

Nach langen Debatten rund um die Wertschöpfungssteuer IRAP und die Einkommenssteuer IRPEF hat die Landesregierung entschieden, Einkommen unter 15.000 Euro jährlich vom Landeszuschlag der Einkommenssteuer IRPEF zu befreien. Bisher war eine generelle Befreiung bis 12.500 Euro vorgesehen. Neu geregelt wird auch die Wertschöpfungssteuer IRAP. Alle Unternehmen zahlen einen IRAP-Satz von 2,98 Prozent. Ausnahmen gibt es für Unternehmen, die in Forschung

und Entwicklung investieren oder ihre Produktivität steigern und Arbeitsplätze schaffen. Sie sollen lediglich 2,5 Prozent zahlen. Auf zwei Prozent soll sich der IRAP-Satz für Unternehmen belaufen, die alternative Energie produzieren - für den Eigenbedarf oder zur Einspeisung ins Netz. Der Entwurf wird in das Finanzgesetz 2012 aufgenommen. <

■ ENERGIE

SEL Info-Büro

In Klausen wurde das neue SEL Info-Kundenbüro am Marktplatz 8 eröffnet. Das Büro des landeseigenen Energiedienstleisters SEL bietet fachliche Beratung in Energiefragen, aber auch Einblicke in zukünftige Entwicklungen, zum Beispiel in jene der E-Mobilität. Das Büro ist an Wochentagen zwischen 8.30 und 17.30 Uhr durchgehend geöffnet (Tel. 0472 050800). <

■ LITERATUR

Grödner Autorin verstorben

Die Schriftstellerin Frida Piazza (geb. 1922 in St. Ulrich) ist



Frida Piazza.

Foto: Edition Raelita

am 2. November 2011 verstorben. Die Kriegszeit hat Piazza als Op-Schwester in einem Krankenhaus in Deutschland verbracht, kehrte nach Südtirol zurück und heiratete später den Bildhauer Luis Piazza (1908 - 1977). Zunehmend widmete sie sich der Erforschung der ladinischen Sprache. Seit Jahren arbeitete sie an einem Wörterbuch des Grödnerischen. Frida Piazza war auch als Übersetzerin und Schriftstellerin tätig. Ihr Roman „L Nost,“ der 1988 erschien, gilt als der erste ladinische Roman überhaupt. <

■ VERKEHR

Überregionale Verkehrsinfo

Bei den Medientagen in München vereinbarte die Rundfunkanstalt Südtirol (RAS) mit den Nachbarländern Deutschland, Österreich und die Schweiz den Austausch und die gemeinsame Ausstrahlung von Verkehrsdaten über den neuen Standard DAB+.

DAB+ steht für „Digital Audio Broadcasting“ und bezeichnet den neuen Standard für die digitale Verbreitung von Hörfunk. Um Verkehrsströme grenzüberschreitend lenken zu können, ist es laut RAS wichtig, mit Partnern aus Bayern, Österreich und der Schweiz zusammenzuarbeiten.

Navigationssysteme und Verkehrsleitsysteme können durch den überregionalen Datenaustausch frühzeitig auf Staus und großräumige Umleitungen verweisen. Im kommenden Jahr soll die gemeinsame Ausstrahlung der Verkehrsdaten über DAB gestartet werden. <

Neue Fahrverbote

Maßnahmen zur Luft-Verbesserung in Kraft

■ In den Städten Bozen und Brixen gelten wieder Verkehrsbeschränkungen für verschiedene Fahrzeugklassen. Grund dafür ist die Überschreitung der Grenzwerte für Stickstoffdioxid.

Seit sechs Jahren hat Südtirol einen Luftqualitätsplan mit Maßnahmen, die dort anzuwenden sind, wo die Grenzwerte überschritten werden. In Bozen und Brixen ist dies der Fall. Täglich von 7 - 10 Uhr und von 16 - 19 Uhr gibt es keine Durchfahrt für die Euro-Klasse 0 und 1 sowie für alle Zweitakt-Motorräder. Die Fahrverbote bleiben das ganze Jahr über in Kraft und werden in der Landeshauptstadt auf das gesamte Gemeindegebiet ausgedehnt.

Im ländlichen Gebiet gilt der Hausbrand als Hauptgrund für die Luftverschmutzung. Wenn in einer Gemeinde beobachtet wird, dass aus einem Kamin über einen längeren Zeitraum schwarzer Rauch steigt, wird zu dem betreffenden Haus ein Kaminkehrer geschickt, der zunächst Beratung anbietet; sollte diese ohne Folgen bleiben, drohen Verwarnung und Strafe. Was den Feinstaub (Particulate Matter PM10) betrifft: Seit vier Jahren wurde nicht mehr der Grenzwert von 35 Tagen mit der täglichen Überschreitung von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter erreicht, deshalb sind auch keine vorbeugenden Maßnahmen erforderlich. <



Viele schöne
Ereignisse, Freude, Glück
und Gesundheit
sollen Sie durch das
Jahr 2012 begleiten!

Die Arbeitsstelle
„Südtiroler in der Welt“
und das Redaktions-Team
wünschen allen unseren
LeserInnen
frohe Weihnachten!

UNSER LANDESHAUPTMANN



Die drei Haushalts-W

Ein Haushaltsentwurf ist eine komplizierte Sache: Man muss Einnahmeprognozen erstellen, Gelder aufteilen, Reserven einplanen und ein bisschen auch immer in die Glaskugel blicken, um die Entwicklungen vorwegzunehmen. Und trotzdem: Unser diesjähriger Haushaltsentwurf lässt sich auf einen Buchstaben herunterbrechen: das W. Drei davon beschreiben die Grundausrichtung: Wohlstand, Wissen und Wachstum sind die drei Achsen, entlang derer wir uns bei der Planung des Haushalts bewegt haben.

Wie aber äußern sich die drei W im Haushaltsentwurf? Wir haben entlang der drei Achsen Schlüsselbereiche definiert, die keinen Kürzungen unterliegen, in manchen Fällen sogar aufgestockt werden. Dazu gehören im Bereich Wohlstand vor allem Gesundheit und Soziales, aber auch der Wohnbau und die Nutzung alternativer Energie. All diese Bereiche können mindestens mit einer finanziellen Ausstattung wie im Vorjahr rechnen.

Im Bereich Wissen haben wir als Schlüsselsektoren Bildung, Kultur und Innovation definiert, die ebenfalls keine Kürzungen erfahren, weil wir der Meinung sind, dass Investitionen in diese Bereiche überaus nachhaltig sind. Nachhaltig deshalb, weil sie Zukunftschancen schaffen und den jungen Südtirolern das Rüstzeug an die Hand geben, diese Chancen auch nutzen zu können.

Bleibt das dritte W, der Bereich Wachstum: Auf dieser Achse finden sich Wirtschaft und Arbeit als Schlüsselbereiche. So stocken wir etwa den Rotationsfonds zur Wirtschaftsförderung von 40 auf 60 Millionen Euro auf, damit Investitionen angekurbelt werden und Unternehmen sich nicht auf dem derzeit instabilen Kapitalmarkt mit den nötigen Mitteln versorgen müssen.

Bei der Planung zugute gekommen ist uns weiters, dass der Haushalt dank günstiger Einnahmeprognozen ungefähr jenem aus dem laufenden Jahr entsprechen wird. Um trotzdem steigende Kosten und eine Aufstockung strategischer Bereiche zu ermöglichen, kürzen wir alle anderen Bereiche, jene, die zwar wichtig, aber eben nicht strategisch für die Entwicklung unseres Landes sind, durchgängig um mindestens zwei Prozent. So bleiben wir, was wir sind: ein schuldenfreies, stabiles und vor allem zukunftsfähiges Land.

Luis Durnwalder
Landeshauptmann

Historischer Gastbetrieb

Wettbewerbssieger 2012 gekührt

■ **Der historische Gastbetrieb 2012 ist die Pension Briol in Barbian-Dreikirchen. Eine besondere Anerkennung erhält das Wirtshaus Vögele in Bozen.**

Seit nunmehr sechs Jahren würdigen die Stiftung Südtiroler Sparkasse, das Landesdenkmalamt und der Hoteliers- und Gastwirteverband mit dem Wettbewerb „Der historische Gastbetrieb des Jahres“ die Eigentümer, die nach streng



Pension Briol.

Foto: www.historischergastbetrieb.it

denkmalpflegerischen Kriterien ihre Hotels restauriert und geschützt haben.

So wurde der Pension Briol in Barbian-Dreikirchen „in Anerkennung des besonders sorgsamsten Umganges mit dem wertvollen Bauwerk bei gleichzeitiger Bewahrung seiner historischen Authentizität“ die Auszeichnung „Historischer Gastbetrieb des Jahres 2012“ zuerkannt, während die besondere Anerkennung dem alteingesessenen Wirtshaus „Vögele“ in Bozen „in Berücksichtigung der besonders gelungenen Verbindung von historischer Bausubstanz und eleganter Erneuerung im Sinne stetigen Weiterbaus“ zugesprochen wurde.

Der diesjährige Sieger ist ein Architekturdenkmal aus der Zwischenkriegszeit, ganz dem

nüchternen Bauhausstil verpflichtet, der sich im sachlichen Einsatz der Materialien wie der puristischen Formgebung und Ausstattung widerspiegelt. 1928 von dem Innsbrucker Maler und Architekten Hubert Lanzinger im Stile der Neuen Sachlichkeit umgestaltet, ist die Pension bis heute weitgehend unverändert geblieben. Dies ist nicht zuletzt der Familie von Klebelsberg zu verdanken, die - mit Sinn für Tradition und

Qualität - dem Bau von Appartementburgen oder Wellness-Hotels an einem so malerischen Ort widerstanden hat. Nicht Urlaubsstress mit Sport- und Wellnessprogramm wird der Gast hier finden, sondern Ruhe, Natur, ein ausgezeichnetes gastronomisches Angebot und eine unvergleichliche Atmosphäre für Kenner und Genießer.

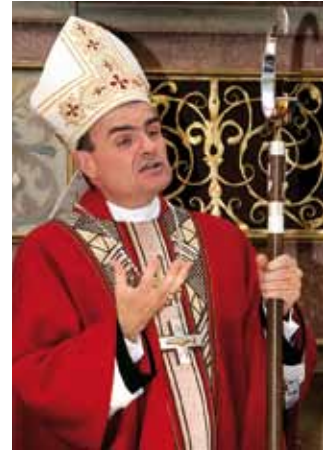
Begleitend zum Wettbewerb wurde ein umfassender Internetauftritt mit Bildern, Hintergrundinformationen und Videos (www.historischergastbetrieb.it) sowie eine hochwertige Broschüre (erhältlich bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse) geschaffen, die den ausgezeichneten Betrieben auch außerhalb der Landesgrenzen als positive Visitenkarte dienen soll. <

Bischofsweihe

Ivo Muser übernimmt neues Amt

■ **Am 9. Oktober 2011 wurde Ivo Muser im Brixner Dom zum neuen Bischof der Diözese Bozen-Brixen geweiht. Die Kirchenbänke im Dom waren prall gefüllt, auch Altbischof Karl Golser nahm an der Weihe seines Nachfolgers teil.**

Muser, der langjährige Regens des Priesterseminars in Brixen und Domdekan, folgt auf Karl Golser, der aufgrund seiner schweren Krankheit sein Amt als Bischof niederlegen musste. Um 15 Uhr begann die Bischofsweihe. Ivo Muser wurde im Auftrag von Papst Benedikt XVI. vom Trentiner Erzbischof Luigi Bressan zum Bischof geweiht. Mitkonsekratoren waren sein Vorgänger, der emeritierte Bischof Karl Golser, und der Diözesanbischof von Innsbruck, Manfred Scheuer. Die Weihehandlung begann mit dem Versprechen. Es folgte das Zeremoniell der Handauflegung und die Übergabe des Evangelienbuchs und der bischöflichen Insignien. Schließlich nahm Ivo Muser auf der Kathedra, dem Bischofsstuhl,



Bischof Ivo Muser

Foto: Diözese Bozen-Brixen

Platz. Damit hat er offiziell als Bischof von Bozen-Brixen die Leitung der Diözese übernommen.

Am Ende des Gottesdienstes richtete der neue Bischof seine Gruß- und Dankesworte an alle Anwesenden. Nachdem er von der Kathedra den Segen erteilte, verließ Ivo Muser gegen 17.40 Uhr den Dom. Danach fand mit einem Umtrunk auf dem Domplatz die bewegende Zeremonie ihren Ausklang. <

A22-Konzession

Verwaltungsgericht lehnt Rekurs ab

■ **Am 3. November wurde bekannt gegeben, dass der Rekurs der Brennerautobahn AG (H&W berichtete in der letzten Ausgabe) zurückgewiesen wurde.**

Die Brennerautobahn AG, an der die beiden Provinzen Südtirol und Trentino die Mehrheit halten, hatte die Konzessions-Ausschreibung der ANAS wegen rechtlicher Zweifel und

aufgrund von Ungereimtheiten im Ausschreibungstext angefochten und in diesem Zusammenhang die Aussetzung des Verfahrens beantragt. Diese Aussetzung ist nun abgelehnt worden.

Die Brennerautobahn-Gesellschaft wird Rekurs beim Staatsrat, der nächsten Instanz, gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Latium einlegen. <

Hochkarätiger Wirtschaftsgipfel

Erstes Italienisch-Deutsches Wirtschaftsforum in Bozen

■ **Es waren Tage der Aufregung und eines erhöhten Sicherheitsaufgebotes in der Stadt Bozen. Denn angekündigt waren gewichtige Namen der italienischen und deutschen Wirtschaftspolitik. Sie trafen sich im Merkantilgebäude der Handelskammer zum ersten „Italienisch-Deutschen Business Forum“.**

Gastgeber des Wirtschaftsforums am 20. und 21. Oktober war der Unternehmerverband Südtirol (UVS). Organisiert wurde die Veranstaltung vom italienischen Dachverband Confindustria, dessen Präsidentin Emma Marcegaglia anwesend war, und vom Bundesverband

der deutschen Industrie (BDI), welcher von Präsidenten Hans-Peter Keitel vertreten wurde. Einige der angekündigten politischen Schwergewichte, wie die Finanzminister Tremonti und Schäuble, sowie der deutsche Vize-Kanzler Philipp Rösler, mussten aufgrund des brisanten EU-Gipfeltreffens kurzerhand absagen. Stattdessen konnte Unternehmerverbandschef Stefan Pan den „Südtirolfreund“ und Außenminister Franco Frattini empfangen.

Ziel des ersten Deutsch-Italienischen Business-Forums war es, die bilateralen Kontakte zwischen Italien und Deutschland auszubauen. Ein Vorsatz,

der umgesetzt werden konnte, bestätigten Keitel und Marcegaglia.

Vordergründiges Thema in Bozen war auch die Eurokrise. Diese dürfe nicht kleingeredet, sondern müsse gelöst werden: Nicht mit rhetorischen Slogans, sondern mit konkreten Maßnahmen.

Beide Seiten der Wirtschaftselite hielten fest, dass sich die politischen Realitäten in Deutschland und Italien zwar stark unterscheiden, die wirtschaftspolitischen Umstände seien aber dieselben. Abseits der Beratungen zur Euro-Krise habe man den Fokus auch auf neue Absatzmärkte gerichtet:

auf Nordafrika, vor allem aber auf Ägypten. China sei derzeit drauf und dran, diesen Markt zu erobern. Sowohl Keitel als auch Marcegaglia warnten davor, hier als EU nicht den Anschluss zu verlieren.

Am Rande des Wirtschaftsgipfels lud Landeshauptmann Luis Durnwalder rund 70 Gäste in den Felsenkeller der Laimburg. In seiner Begrüßung hob Durnwalder hervor, welche Bedeutung die Autonomie für die Südtiroler Entwicklung gespielt habe und immer noch spiele. Durnwalder selbst äußerte außerdem den Wunsch, dass das Forum in Südtirol zu einer fixen Einrichtung werde solle. „Schließlich ist das unsere Aufgabe: Brücke zu sein zwischen dem deutschen und italienischen Kulturraum“, so der Landeshauptmann. <

Unterland „bis zur Saluner Klaus“ und weiter

Kulturwoche vom 21. bis zum 28. April 2012

2012 führt Sie die Kulturwoche in den südlichsten Teil Südtirols und bietet Ihnen die Gelegenheit das malerische Unterland kulturell zu erleben. In dieser sonnenverwöhnten Gegend Südtirols erwarten Sie geheimnisvolle Burgen, eingebettet in malerisch gelegene Weinberge, kulturelle Schmankerl und so mancher Geheimtipp von unserer Reiseleiterin Rosa Franzelin (stellvertretende Vorsitzende der „Südtiroler in der Welt“). Es freut uns Ihnen ein so vielseitiges Programm bieten zu können und möchten Ihnen einen kleinen Einblick geben, was Sie erwartet:

- Besichtigung der Landwirtschaftlichen Oberschule im Ansitz Baumgarten (13. Jh.), Übungsbauernhof „Happacher“ und die St. Peter Kirche mit der ältesten beispielbaren Orgel aus dem Jahr 1499 in Auer.
- Stephanskirche in Pinzon, mit dem berühmten gotischen Flügelaltar von Hans Klocker.
- Spaziergang nach Montan, der Heimat des Blauburgunders.
- Historischer Spaziergang in den malerischen Laubengängen von Neumarkt und Besichtigung des Museums für Alltagskulturen.
- Laag mit dem uralten Kirchlein St. Florian an der Etsch und dem „Klösterle“ in Kurtinig.
- Besichtigung der Kurmark (Obstvermarktungsbetrieb) in Magreid.
- Fahrt in die südlichste Gemeinde Südtirols – nach Salurn mit Besichtigung der mittelalterlichen Haderburg.
- Besuch der Burg Karneid, ein unvergesslicher Ausflug zur Sonnen- und Sternwarte nach Gummer.
- Beeindruckende Stadtführung durch die ehrwürdige Konzilstadt Trient und Besuch des „Castello del Buon Consiglio“, den ehemaligen Sitz der Fürstbischöfe.

Preis: 530 Euro im Doppelzimmer, im Einzelzimmer 600 Euro

Im Preis inbegriffen: Halbpension im Hotel Post Gries ***, Bozen
Eintritte und Führungen, Fahrten mit dem Reisebus.

Reisebegleitung: Rosa Franzelin, stellvertretende Vorsitzende „Südtiroler in der Welt“.

Ein ausführliches Programm und alle notwendigen Informationen erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung.

Anmeldeschluss: 15. März 2012



Die hochmittelalterliche Burgruine Haderburg oberhalb von Salurn.

Foto: Südtirols Süden/
Franziska Perpmer.

Inspiration Marke

Einweihung des „Salewa“-Firmensitzes

■ **Nahe der Autobahnausfahrt Bozen Süd wurde der neue Hauptsitz des Sportartikelherstellers und Bergausstatters „Salewa“ eröffnet. Das architektonisch herausragende Bauwerk wurde nun offiziell seiner Bestimmung übergeben.**

Das neue Salewa-„Headquarter“ präsentiert sich in Form eines gigantischen Bergkristalls. Bereits von der A22 aus gut zu sehen, unterstreicht das Südtiroler Unternehmen seinen Anspruch, die Funktio-

nalität immer über alle Aspekte der Gestaltung zu stellen. Der neue Firmensitz verfügt neben den Büroräumen und dem Logistikzentrum über zahlreiche Räumlichkeiten mit „öffentlichem“ Charakter. Im Mai eröffnete die Kletterhalle „Salewa Cube“, das Bistro „Salewa Bi-vac“ steht nun auch jedem Besucher offen.

Charakteristisch für das gesamte Bauwerk ist die neue „Salewa World“. Dieser Verkaufspunkt ist für alle Endkonsum-



Die neue Salewaworld

Foto: Salewa.it

menten geöffnet und hat eine sehr große strategische Bedeutung für die Markenführung des internationalen Konzerns der Familie Oberrauch. Ziel des Konzeptes soll es sein, Erlebnisse zu schaffen, die Lust auf Berge zu vermitteln: Ein Treffpunkt also, an dem der Einkauf zu einem Erlebnis und

die Produkte zu einer Marke werden.

Im angeschlossenen Loungebereich kann der Kunde der „Salewa World“ dank iPads jederzeit Informationen sammeln, in Büchern und Zeitschriften schmökern oder gar schmackhaftes Südtiroler Bergwasser genießen. <

Erlebniscamp für junge Südtiroler/innen in der Welt – U35

Urgestein Südtirols – die Drei Zinnen

Klettern, Bergsteigen und die beeindruckende Bergwelt Südtirols lassen dein Herz höher schlagen? Gemütliches Beisammen sein, alte/neue Bekannte treffen und Naturerlebnisse teilen, lassen deine Augen größer werden? Die Heimat deiner Eltern mit der schönsten Nebensache Südtirols – den Bergen – macht dich neugierig? Dann ist das **Erlebniscamp 2012 in Landro genau das Richtige für dich! Auch wenn du keine Bergerfahrung hast, keine Sorge, du bist in guten Händen und wirst von der AVS-Jugend und einem Bergführer rund um betreut.**

Es erwartet dich: Urige Hüttengaudi, Kletterkurs, außergewöhnliche Wandertouren, Outdoor-Spiele, die Teamwork fordern, Übernachtung unterm Sternenzelt (wenn es das Wetter zulässt ...), Spannendes aus der Zeitgeschichte, Gemeinschaft und Begegnung mit jungen

Südtirolern, Lagerfeuerromantik, typische Hüttenkost und noch so viel mehr ...

Wer darf mitkommen? Alle jungen Südtiroler in der Welt der ersten, zweiten oder dritten Generation von 18 - 35 Jahren

Wer ist noch dabei? Berg- und Jugendführer des AVS

Wo findet's statt? In Landro bei Toblach

Wann? Pfingsten 2012, Freitag, 25. Mai bis Montag, 28. Mai

Was kostet's? 130 Euro pro Person

Infos & Anmeldung:

*Südtiroler in der Welt, KVW – Pfarrplatz 31, 39100 Bozen
Tel. 0039 0471 300213, Steffi Hofer
suedtiroler-welt@kvw.org,*



Kluge Köpfe

Global Forum Südtirol 2011

■ **Am 28. Oktober fand in Bozen das „Global Forum Südtirol“ 2011 statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto des Jahresthemas „Vision Südtirol – Das Land der klugen Köpfe. Wo stehen wir und was können wir von den besten lernen?“**

Bei der Tagung im Landhaus ging es um folgende zentrale Fragestellungen: Wie präsentiert sich die Forschungslandschaft Südtirols? Welches sind die Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit zwischen Forschungspolitik und Privatwirtschaft? Welche internationalen „Best Practice Modelle“ an der Schnittstelle zwischen Forschung und Wirtschaft gibt es? Wo liegt das Potential von Kompetenzzentren im internationalen Kontext? Welche Rolle spielt in der sogenannten „Wissensgesellschaft“ die internationale Vernetzung von Institutionen und Köpfen? Uni-Präsident Konrad Bergmeister referierte zum Bildungs- und Forschungsstandort Südtirol. Roberto Biasi (Microgare Engineering) sprach über die

Bedeutung der Zusammenarbeit mit internationalen Forschungseinrichtungen. Matthias Michel (Volkswirtschaftsdirektor Konton Zug, CH) berichtete über die Forschungspolitik in der Schweiz und die Vernetzung mit der Wirtschaft. Alexander Steinkasserer (Uni Erlangen-Nürnberg) brachte Best-Practice-Beispiele mit und Matthias Tauber (The Boston Consulting Group, München) zeigte die Erfolgsfaktoren innovativer Unternehmen auf. Gründer und Organisator des Global Forum Südtirol ist Christian Girardi. Seit 2008 lebt der Neumarkter im Schweizer Kanton Zug, wo er die Braindock GmbH gründete. Girardi ist u.a. Gründungspräsident von Südsterne. <

Sattelberg-Windpark

Landesregierung gibt grünes Licht

■ **Das neue Windpark-Projekt am Sattelberg (Gemeinde Brenner) mit 19 anstelle von ursprünglich 22 geplanten Windrädern wurde jetzt von der Südtiroler Landesregierung genehmigt.**

Am Sattelberg werden die WPP1 AG und die Elektrizitätsgenossenschaft Pflersch nun gemeinsam einen „reduzierten“ Windpark errichten. Die Landesregierung hat dafür nun grünes Licht gegeben. Der Firmensitz des neuen Windparks soll laut den Betreibern in Gossensaß errichtet werden. Außerdem soll vorzugsweise Personal aus der Gemeinde Brenner eingestellt und ein Informationszentrum aufgebaut werden.

Allerdings fordert die Landesregierung einen ökologischen Begleitbericht und einen Radar für den Vogelschutz. Mit einem

Radarsystem sollen Vögel rechtzeitig erfasst und die Anlagen im Notfall abgeschaltet werden. Außerdem dürfe es lediglich eine einzige Zufahrt zum Windpark geben, der nur eine Ableitung hat. Letztere müsse unterirdisch angelegt werden. Eine Materialseilbahn darf gebaut, muss aber nach der Errichtung des Windparks wieder abgebaut werden.

Der neue Windpark am Sattelberg wird laut Angaben der Landesregierung rund 100 Millionen Kilowattstunden im Jahr produzieren. Das entspricht etwa dem Jahresverbrauch des Wipptals. <

Altreier Kaffee

Tagung und Küchenwerkstatt

■ **Erst in den letzten Jahren wurde der traditionelle Altreier Kaffee von bäuerlichen Initiativen wieder zu neuem Leben erweckt. In Altrei waren nun Vertreter von verschiedenen Initiativen aus dem Alpenraum zu einer Tagung geladen.**

Der Lupinenkaffee ist seit über 200 Jahren in Altrei bekannt und gehört zur Dorfgeschichte. Von der Sicherung eines Kulturgutes bis hin zur Vermarktung war es ein weiter Weg. Helene Mayr, Fachlehrerin der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Neumarkt, gab einen Überblick über die Entstehung des Projektes zum Anbau und Förderung der Altreier Lupine. Otto Werth, Lupinenanbauer aus Altrei, stellte die

im Handel erhältlichen Produkte aus der Altreier Lupine vor. Immer wieder wurde bei der Tagung betont, dass die Geschmacksbildung und Information der Konsumenten von großer Bedeutung sind. Das Interreg IV-Projekt AlpenGenuss/SaporiAlpini ist ein grenzüberschreitendes Projekt mit dem Ziel, die Bedeutung regionaler Produkte bewusst zu machen. Begleitet wurde die Tagung von einer Küchenwerkstatt: Die Spitzenköche Herbert Hintner und Johann Reisinger haben spannende Gerichte mit dem „Voltruiert“ Kaffee zubereitet. Z.B. ein Marscarpone-Lupinenmousse im Speckmantel auf Carpaccio von der Wasserrübe oder Blauschimmelkäsepraline auf Lupinengelee. <

50 Jahre Kunst

Wanderausstellung zu „Max Radicioni“

■ **Im Büro der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino in Brüssel wurde die Ausstellung „Max Radicioni – 50 anni d’arte“ eröffnet. Nach einer Tournee durch Südamerika und Europa und wird die Ausstellung 2012 in Südtirol Station machen.**

Mit über 4.000 Gemälden und 150 öffentlichen Arbeiten nimmt Max Radicioni (1942 in Bozen geboren) einen wichtigen Platz in der mitteleuropäischen Künstlerszene ein. In den 1970er Jahren rief der Bozner Künstler den Verlag „Jours de Fête“ ins Leben, mit dem er eine Reihe von Texten und Grafiken veröffentlicht hat. Zudem hat er verschiedene Bü-

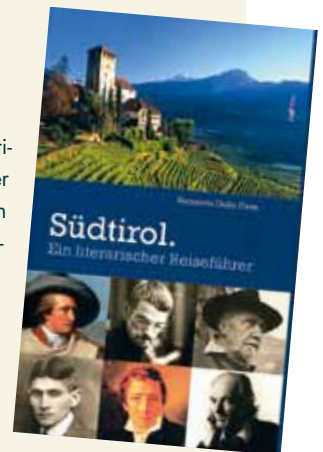
cher großer Autoren europäischer Literatur illustriert, u.a. Texte von Théodore Koenig und Anaïs Nin. Werke Radicionis sind Teil der Sammlung des Museums von Ixelles/Brüssel. Die Ausstellung zeigt die bekanntesten Arbeiten des Malers, Bildhauers und Grafikers und zeichnet durch eine große Anzahl von Gemälden, Grafiken und Publikationen den Werdegang des Künstlers von 1961 bis 2011 nach. Im Frühjahr 2012 ist die Ausstellung auch in Südtirol zu sehen: Im Mai in Meran, in Brixen (September) und auch in Bozen wird sie Station machen. Die genauen Termine sind noch nicht bekannt. <

BUCHVORSTELLUNG

Südtirol.

Ein literarischer Reiseführer

In diesem Kulturführer erschließt sich Südtirol dem Leser, Reisenden und Wanderer über die schönsten und anschaulichsten literarischen Zeugnisse. Vertreten sind namhafte Autoren wie Niccolò Machiavelli, Michel de Montaigne, Giacomo Casanova, Johann Joachim Winckelmann, Wilhelm Heinse, Johann Gottfried Herder, Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich Heine, Henrik Ibsen, Rainer Maria Rilke, Hugo von Hofmannsthal, Stefan George, Arthur Schnitzler, Christian Morgenstern, Heinrich und Thomas Mann, Stefan Zweig, Franz Werfel, Franz Kafka, Ezra Pound, Julien Green, Gabriele D’Annunzio, Gottfried Benn, Carl Zuckmayer, Thomas Bernhard, Sándor Márai und N.C. Kaser. Eine reiche Auswahl von Kultur-Geschichten aus über sechs Jahrhunderten.



„Südtirol. Ein literarischer Reiseführer“
von Ferruccio delle Cave,
Edition Raetia 2011
ISBN 978-88-7283-387-2

? Sie fragen, Experten antworten

Neue Bank der Rentenanstalt INPS

■ Ab Februar 2012 wird die englische Citi Bank die italienischen Renten für Rentner mit Wohnsitz im Ausland überweisen.

Damit der Übergang relativ reibungslos verläuft, fordert die Citi die Empfänger einer italienischen Rente demnächst in einem Schreiben auf, für das Jahr 2012 eine Lebensbestätigung und die Bankverbindung zu schicken.

Kommen Sie dieser Aufforderung nach!

Sollten Sie Fragen dazu haben, so wenden Sie sich an die Südtiroler in der Welt: Tel. 0039 0471 300213,

Email: suedtiroler-welt@kvw.org.

Oder wenden Sie sich an das Patronat KVV-ACLI: Tel. 0039 0471 978677, patronat@kvw.org.

Für Österreich ist das Patronat ACLI in Innsbruck erster Ansprechpartner: 0043 512 589860, innsbruck@patronato.acli.it.

Aktuelle Informationen werden wir auf www.kvw.org/suedtiroler-welt veröffentlichen.

> Rosemarie Mayer

Schließung von Konsulaten

■ Mit 1. Juli 2011 wurde das italienische Konsulat in Hamburg geschlossen.

Damit ist der Zuständigkeitsbereich des italienischen Konsulates in Hannover auf die Länder Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen erweitert worden.

Ausgeschlossen sind nach wie vor die Kreise Wolfsburg, Gifhorn und Helmstedt.

Einschränkung der konsularischen Funktionen des Honorarkonsulats in Luzern.

Die Funktionen gehen an das Generalkonsulat in Zürich über.

> Rosemarie Mayer

Viertes Heimatfernentreffen in Reschen

■ Anlässlich der Jubiläumsfeier - 130 Jahre Feuerwehr - 60 Jahre Musikkapelle - 50 Jahre Bergwacht waren auch die Heimatfernen von Reschen Mitte Oktober eingeladen.

Rund 50 Personen die von Zürich, Innsbruck, Heidelberg usw. gekommen sind, konnte Ulla Stecher begrüßen. Die Rescher zieht es halt immer wieder zu ihren Wurzeln zurück und so kann der Kontakt zur Verwandtschaft aufrecht erhal-

ten werden. Viel Beifall gab es am Samstag für den Umzug mit den Festwägen und den 60 Kindern, die als Schwabenkinder gekleidet waren.

Da das Wetter sich von seiner besten Seite zeigte, konnte am Sonntag der Festgottesdienst mit Segnung der Feuerwehrhalle, der Fahne der Musikkapelle und des Einsatzfahrzeuges der Bergwacht im Freien gefeiert werden.

Großer Dank gilt den Vereinen für ihre Zusammenarbeit.

> U.St.



Heimat- und Ortsfernentreffen in Meransen



■ Der Einladung der KVV Ortsgruppe folgten viele Heimat- und Ortsferne zum 3. Treffen.

Am Fronleichnamstag wurden die Geladenen von Herrn Prosch und der Vizebürgermeisterin Kathrin Oberleitner, am Seilbahnplatz herzlich willkommen geheißen. Gemeinsam zogen sie, begleitet von Schützenkapelle, Schützen und Feuerwehr zur Pfarrkirche. Dekan Florian Kerschbaumer hielt den Festgottesdienst und die anschließende Prozession. Dadurch wurden Kindheits- und Jugenderinnerungen wachgerufen, waren doch einige Heimatferne früher aktiv bei Musikkapelle, Kirchenchor, Ministranten und Statuenträgern. Der Freizeitverein lud nach der kirchlichen Feier zu einem Umtrunk am Kirchplatz ein. Unter den

Klängen der Musikkapelle ging die Bevölkerung zum Mittagessen in die Sporthalle, wo sie von der Obfrau Cinzia Stampfl willkommen geheißen wurde. Einige der Ehrengäste, begrüßten die Anwesenden, bedankten sich für die Einladung und wünschten einen unterhaltsamen, geselligen Nachmittag. Die Musikkapelle spielte noch einige Stücke und wurde dann von den „Kittlklatschern“ abgelöst, die großen Applaus ernteten.

Mit Kaffee und Kuchen klang die Feier aus, nachdem die Obfrau sich für das Kommen bedankt und ein großes Vergelt's Gott allen Sponsoren, Gönnern und freiwilligen Helfern ausgesprochen hatte.

Sie bedankte sich ganz besonders bei Erwin Prosch, der in gekonnter Weise durch den Festtag führte. <

Und kommt der Herbst ins Land herein ...

Törggelen des TREFF.Heimat am 13. Oktober in Girlan an der Südtiroler Weinstraße

■ Bei bestem Herbstwetter traf die Teilnehmer-Gruppe am Tannerhof in Girlan ein, wo ihr seitens der KVV Ortsvorsitzenden Ehrentraud Riegler-Troger und Anni Demetz ein gastlicher Empfang bereitet wurde.

Aus dem Vorstand der Südtiroler in der Welt hatte es sich Rosa Franzelin als gebürtige Girlanerin nicht nehmen lassen, an diesem Termin in ihrem Heimatort dabei zu sein, auch die Mitarbeiterinnen Rosemarie Mayer und Viktoria Müller waren mit im Boot. Nach der

herzlichen Begrüßung startete eine hochinteressante Führung mit dem ortskundigen Kellermeister Hartmuth Spitaler, der die Gäste mit der Historie des sonnenverwöhnten Dörfchens Girlan detailliert vertraut machte. Die zweistündige Wanderung führte durch die hügeligen Weingüter rings um Girlan bis hin zu dem Weiler Schreckbichl, wo die Teilnehmer dann im Harrerhof - nahe dem Montiggler Wald - ein schmackhaftes Törggele-Menü erwartete und ausreichend Möglichkeit bestand, sich in-

tensiv auszutauschen, über die unvergleichlich guaten Tröpfeln - die roaten, wie die weißen

- die in dieser herrlichen Umgebung reifen.

> Aloisia Spitaler



Nächster TREFF.Heimat

Krippenausstellung in der Brixner Hofburg
15. Dezember um 14.50 Uhr
Treffpunkt: Eingang zur Hofburg

Informationen bei Südtiroler in der Welt,
Tel. 0471 300213 oder suedtiroler-welt@kvw.org.

Vorstand neu gewählt

Südtiroler in Augsburg

Am 8.10.2011 trafen sich die Südtiroler in Augsburg zur Jahreshauptversammlung im Vereinsraum. Nach dem Essen mit Schweinsbraten und Kartoffelsalat ließ der bisherige erste Vorsitzende, Horst Pfaffstaller, das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Danach wurde die neue Vorstandschaft gewählt, die sich nach ihrer konstituierenden Sitzung jetzt wie folgt zusammensetzt:

Erster Vorsitzender: Horst Pfaffstaller
Stellvertretender Vorsitzender: Armin Cristinelli
Kassier: Heinz Fendt
Schriftführerin: Maria Haller Rupp
Beisitzer: Alois Malleier
Beisitzer und Organisatoren: Josefa Müller und Helmut Länger
Revisoren: Josef Vigl und Leo Federspiel.

Bei der bisherigen Vorstandschaft und den Revisoren bedanken wir uns ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen den Neugewählten alles Gute und viel Erfolg!

> Maria Haller Rupp

Törggelespaß

Südtiroler in Hamburg



■ Am 22.10.2011 feierten wir unser Törggelen.

Als die Feier begann, legte sich die Sonne schon zur Ruh', und die Musiker, das „Dolomiten Echo“ fingen an, uns mit bekannten Klängen aus der Heimat zu erfreuen. Mit ca. 80 Mitgliedern und Gästen, darunter auch welchen aus Mönchengladbach ging der Spaß dann richtig los. Wie schon so oft, konnten wir unser Angebot an Südtiroler Spezialitäten den Mitgliedern verdanken, die eine

„Einkaufsfahrt“ nach Südtirol unternahmen. Diesmal war es unser Vorsitzender Hermann, der einen kleinen Urlaub dazu nutzte.

Mit Unterhaltung, Musik, Tanz und nicht zuletzt mit der Tombola erlebten wir so allerhand Erfreuliches und feierten bis spät in die Nacht.

Die rege Teilnahme aller unserer Gäste am Gelingen dieses Festes sorgte für ein behagliches Gefühl der Geselligkeit und Freundschaft.

> Andrew Pasquazzo

Ausflug mit den über 80-Jährigen

Südtiroler Verein Zürich und Umgebung

■ Ende Oktober 2011 trafen sich sieben Mitglieder über 80 Jahre des Südtiroler Vereins Zürich sowie der Organisator Arthur Altstätter und eine Begleitperson zu einem Tagesausflug.

Von den 17 Senioren, die 80 und älter sind, haben sieben teilgenommen. Mit einem Kleinbus wurden die Teilnehmer am Morgen zu Hause abgeholt (ob es wohl die Vorfreude war, dass alle so pünktlich bereit standen?) Der „Abhol-service“ ging von Kollbrunn übers Zürcher Oberland bis in die Stadt Zürich und weiter nach Bonstetten, wo auch das letzte Mitglied abgeholt wurde. In Bonstetten machten wir dann auch einen Kaffeehalt. Frisch gestärkt, fröhlich und



Die Ausflügler in Einsiedeln.

gut gelaunt ging unsere Reise durch die herbstliche Landschaft weiter zu unserem Ziel nach Einsiedeln. Zu Mittag erreichten wir das schmucke

Städtchen. Als erstes besuchten wir die wunderschöne Klosterkirche, die einen immer wieder zum besinnlichen Verweilen einlädt. Danach spazierten wir

Richtung Hotel-Restaurant Drei Könige, wo wir auch schon zum Mittagessen erwartet wurden. Nach dem gemütlichen Mittagessen und interessanten Gesprächen, abgerundet durch Kaffee und Dessert, beschlossen alle wieder die Heimreise anzutreten.

Unser Chauffeur Arthur Altstätter brachte alle Teilnehmer wieder wohlbehalten und glücklich nach Hause. Bedanken möchten wir uns bei den Spendern, Karl Gröbl und Hansueli Lang, die die Getränke bezahlt haben.

Zitat von Maria Klotz: „So guat wia heint isch miar schun lang nimmer gangn.“

Sagt das nicht alles? Danke dem Organisator.

> Erika Zappella-Kanetscheider

Emilia Romagna ein Genuss für alle!

Südtiroler in der Welt und KVW Reisen

■ Um es vorweg zu nehmen: es handelte sich um eine kulturelle und kulinarische Genussreise. In beiderlei Hinsicht war die Reise ein Erlebnis. Reiseleiter Konrad Peer hatte ein wunderbares Programm vorbereitet.

Die großartigen romanischen Dome von Modena und Parma mit dem dortigen Baptisterium, der riesige gotische Dom von Bologna, aber auch die um ein halbes Jahrtausend älteren Sakralbauten in Ravenna mit ihren herrlichen Mosaiken aus der Zeit Theoderichs und der Byzantiner versetzten die Teilnehmer in Ehrfurcht und Staunen. Kompetente Touristenfürherinnen verstanden es in begeisternder Art Einblicke in die Geschichte und Kunst dieser bedeutungsvollen historischen Stätten zu vermitteln. Auch kulinarisch hat die Emi-

lia Romagna vieles zu bieten. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, vor Ort die Herstellung des luftgetrockneten Parmaschinkens, des schmackhaften „Parmeggiano Reggiano“ und des weltbekannten „Balsamico di Modena“ mit zu verfolgen und zu verkosten. Dasselbe gilt für die auserlesenen Weine der Gegend, wie den schäumenden „Lambrusco“. Ein besonderes Vergnügen war es jedesmal, sich zu den Mahlzeiten an den Tisch zu setzen und in aller Ruhe die köstlichen selbstgemachten Gerichte zu genießen. Zu Recht verweisen



Die gute Küche der Emilia Romagna wurde allgemein gelobt.

die Einheimischen voller Stolz darauf, dass sie die beste Küche Italiens haben. Tortellini, Tagliatelle, Lasagne, Mortadella sind typische Spezialitäten aus der Region.

Begeistert über die herrliche

Reise - unter ihnen auch eine Gruppe von Heimatfernern - haben einige Teilnehmer ihre Buchung für die nächste Heimat & Welt-Lesereise für den nächsten Herbst bereits vorgenommen.

> Erich Achmüller

Treffen mit Martha Stocker

Südtiroler in München

■ **Gespannt erwarteten die SüdtirolerInnen vom Verein in München den Abend mit der viel beschäftigten Regionalassessorin Martha Stocker und gebannt lauschten die aufmerksamen Hörer den Ausführungen.**

Martha Stockers Wissen und ihre Kompetenz überzeugten. In eindrucksvoller Weise verstand sie es, die Probleme des Landes Südtirol offen darzulegen, gleichgültig ob es sich um Schuldenkrise, „italienisches Sparpaket“, Personalpolitik, Wohnungsbau („Ausverkauf der

Heimat“), Tourismus, Erhaltung des Lebensstandards sowie Bildungspolitik oder Flüchtlingssituation handelte.

Beleuchtet wurde ebenfalls die Integrationsproblematik. Wege hierfür werden gesucht und begangen, damit ein friedliches Miteinander gelebt werden kann, wobei die Wahl der Sprache dann als Elternrecht gilt. Für diese Politikerin war es auch selbstverständlich, auf noch vorhandene Mängel hinzuweisen, um deren Lösung stets gerungen wird. Noch lange wurden Fragen gestellt und zum



Gerhard Sapelza bedankt sich bei der Regionalassessorin Martha Stocker für ihren Besuch bei den Südtirolern in München.

größten Teil zufriedenstellend beantwortet. Mit reichlichem

Applaus wurde der interessante Abend abgeschlossen. <

Im Kloster Mariastein

Südtirolerclub Basel und Umgebung

■ **Am 8. Oktober 2011 war es wieder so weit. 30 Südtiroler Heimatferne trafen sich um 10.30 Uhr vor dem Kloster Mariastein. Es war eine Besichtigung des Benediktiner Klosters angesagt.**

Um 10.45 Uhr begrüßte uns Bruder Stephan. Zuerst wurde ein interessanter Diavortrag über die Geschichte und Entstehung des Klosters gezeigt.

Anschließend führte Bruder Stephan durchs Kloster. Es war sicher für alle eindrucksvoll was man zu sehen und hören bekam. Um 12 Uhr war die Führung beendet und wir konnten in der Klosterkirche dem Mittagsgebet der Mönche, das von Orgelmusik und Gesang begleitet wurde, beiwohnen. Für alle war das sehr beeindruckend. Anschließend nah-

men wir dann das Mittagessen im Hotel Post in Mariastein ein wo dann über das Erlebte bei einem guten Glas Rotwein diskutiert wurde. Auch alte Geschichten wurden wieder aufgefrischt. Lina Moosmann erzählte uns nochmals über den Brand, verursacht durch einen Adventskranz, in ihrer Wohnung. Dank Großeinsatz der Feuerwehr konnte größerer

Schaden verhindert werden! So gegen 15 Uhr beendeten wir das Treffen.

In der Hoffnung, dass diese Zusammenkunft in guter Erinnerung bleibt, verabschiedeten wir uns für das Jahr 2011 und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im 2012.

> **Cristina Hofer-Sutter**
Fritz Vetter-Platzgummer

Vorstand bestätigt

Verband BRD

Anlässlich der Vollversammlung im Herbst in Stuttgart wurde in offener Abstimmung der alte Vorstand bestätigt. Den Vorstand des Verbandes der Südtiroler in der BRD bilden also:

Ludwig Brunner: Vorsitzender
Martin Depian: 2. Vorsitzender
Alois Cecconi: Schatzmeister
Herbert Plattner: Schriftführer
Verena Heinze: Jugendvertreterin.



Der Vorstand des Verbandes BRD, v.l. Martin Depian, Herbert Plattner, Verena Heinze, Alois Cecconi und Vorsitzender Ludwig Brunner.

Törggelen am Rhein

Südtiroler in NRW

■ Was wäre Südtirol ohne das Törggelen im Herbst und was wären die Südtiroler in Nordrhein-Westfalen ohne ihr traditionelles Fest im Oktober in Köln! So konnte der 1. Vorsitzende Gerd Heinze auch dieses Jahr über 80 Mitglieder und zahlreiche Gäste aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens im gut gefüllten Brunosaal in Köln-Klettenberg begrüßen.

Die bekannten kulinarischen Spezialitäten (Südtiroler Wein, Speck, Kaminwurzen, Käse und vor allen Dingen die Kastanien „Keschtn“) üben nach wie vor einen unwiderstehlichen Reiz aus und ließen so manchen die Fahrt in die Domstadt antreten. Das Duo Martin und Wolfgang,

zwei Heimatferne aus Albstadt, spielte zum Tanz auf und die heimatlichen Klänge rissen auch die müdesten Tänzer von den Stühlen. Auf der großen Leinwand wurde den Besuchern anhand der gezeigten Bilder das Vereinsleben der vergangenen Jahre noch einmal kurz vor Augen geführt. Den Hauptgewinn der gut bestückten Tombola erzielte Hermann Rottensteiner aus Köln. Er darf sich auf sieben Tage Urlaub im Hotel „Weiherbad“ in Niederdorf im schönen Pustertal freuen. Christa Ewinger und Gerd Heinze konnten im Namen des Vorstandes den zweiten und dritten Preis (einen Gutschein für den Kölner Zoo sowie zwei Karten



Das Törggelen ist ein Höhepunkt im Vereinsleben.

für das Kölner Mundart-Theater „Monreal“ im Brunosaal) den stolzen Gewinnern überreichen. Auch das Quiz (drei knifflige Fragen die Südtiroler Heimat betreffend) hatte viele Mitglieder zum Mitmachen animiert, und die Gewinnerin (Ilona Mutschlechner) konnte einen schönen Bildband in Empfang nehmen. Bis tief in die Nacht hinein genos-

sen alle den schönen Abend und nutzten die Gelegenheit zu einem regen Meinungsaustausch. Das Törggelen ist und bleibt der Höhepunkt im Vereinsleben der Südtiroler in NRW. Man freut sich jedes Jahr darüber, ein Stück Tradition erleben und die Verbundenheit zur Heimat zum Ausdruck bringen zu können.

> Egon Santer

Wanderung im Nationalpark Graubünden

Südtiroler in Zürich und im Engadin

■ Schon im September 2008 hatte der Südtiroler Verein Zürich zusammen mit dem Verein Engadin die gleiche Wanderung durchgeführt. Inzwischen wurde von einigen unserer Mitglieder gewünscht, dieselbe Wanderung wie vor zwei Jahren nochmals durchzuführen.

Mit Erfolg konnten wir mit 16 Teilnehmern wieder nach Engadin zum Nationalpark fahren. Treffpunkt war um 16 Uhr am Parkplatz Prasüra in S-Chanf, wo wir vom Präsidenten Anton Heinisch des Südtiroler Vereins

Engadin und sieben Mitgliedern empfangen wurden. Nach einer knappen Stunde Wanderung taleinwärts waren wir in der Varuscha-Hütte angekommen und vom Wirtepaar herzlich empfangen worden. Nach Bezug des Massnlagers verweilten wir bis zum Abendessen in der herrlichen Bergwelt. Bis zum Schlafen gehen saßen wir noch gemütlich bei Musik und Gesang zusammen. Am kommenden Morgen mussten wir bereits um 5.30 Uhr aufstehen, konnten noch

schnell einen Kaffee trinken, bevor wir um sechs Uhr noch bei Dunkelheit mit Taschenlampe losmarschierten.

Der erste Teil der Wanderung dauerte zirka eine Stunde, taleinwärts, bis zur Alp Trupschun, wo wir die Wildschau erleben durften. Bei Tagesanbruch konnten wir die Wildgämse, Steinböcke und Hirsche am besten beobachten. Natürlich durfte das Fernglas nicht fehlen. Es war eine Pracht, die Tiere zu beobachten, vor allem die Hirsche während der Brunftzeit.

Von einem Nationalparkhüter und von Toni Heinisch, welcher selbst Jäger ist, wurden wir über das Leben der Tiere informiert. Nach zirka zwei Stunden Aufenthalt (Beobachtung) ging es wieder zurück zur Hütte, wo uns ein kräftiges Frühstück

(Brunch) serviert wurde. Serviert wurde die Mahlzeit von einem Südtiroler Wirtepaar, welches viele Jahre die Varuscha-Hütte leitete, aber Ende November 2011 die Leitung leider abgeben wird.

Bei herrlichem Wetter wie bereits am Tag zuvor mussten wir uns wieder auf die Rückreise begeben, wir hatten doch eine lange Fahrt von ca. 200 km via Zwerenz, Flüelapass, Davos und Landquart zurück nach Zürich vor uns.

An dieser Stelle möchten Toni und ich uns bei allen Teilnehmern (insgesamt 24) ganz herzlich bedanken, dass sie an dieser Wanderung teilgenommen haben. Besonderen Dank an Karl für die Unterhaltung mit der Ziehharmonika.

> Franz Kasseroler, Toni Heinisch



Die Wanderung im Nationalpark könnte zur Tradition werden.

Bei Kastanien und Sturm

Südtiroler in Graz

■ **Törggelen war am 16. Oktober im Gasthaus Fasching in Graz angesagt.**

Den Vorgeschmack hatten wir schon Tage zuvor beim Ritzen der „Keschtn“, zu dem uns Albert Caldonazzi eingeladen und mit einem vorzüglichen Menü verwöhnt hat. Harald Pedratscher mit Gattin Brigitte waren schon fleißig beim Maronibraten, als gegen 17 Uhr bereits die ersten Gäste eintrafen und die guten „Heißen“ lobten. Allmählich kamen zu unserer Überraschung doch viele Mitglieder und Gäste, darunter Erna Moriggl (95) die Gattin unseres ehemaligen Ob-

mannes Willi Moriggl. Sie wurde von allen auf das Herzlichste begrüßt, natürlich auch von mir, als Stellvertreter unseres verhinderten Obmannes. Zu den guten Keschtn gab es Schilchersturm und andere Getränke, auch der feine würzige Speck duftete nicht fehlen, unser Wirt Toni Fasching hatte für alles gesorgt. Nach einigen Liedern wurde vom harten Kern der obligate Kreis zum Abschluss gebildet. Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass dieser traditionelle Brauch der Südtiroler, in der Steiermark noch aufrecht gehalten wird.

> Sergio Cainelli



Das Ritzen der Kastanien

Ankündigung: Am Samstag, den 21. Januar 2012 findet im Park Plaza Victoria Hotel in London das „Südsterne“-Südtirolertreffen 2012 statt.

INFO

Bei der Vorstandssitzung im November waren die ersten Tagesordnungspunkte das Sommertreffen 2012, die Migrationstagung, die Südtirolertreffen in Rom und London. Weitere Themen die behandelt wurden waren die Vollversammlung, das Jugendcamp und die Kulturwoche sowie das Brauchtumsseminar. Berichtet wurde über die Heimatfernentreffen in Reschen und in Riffian und die Migrationstagung, welche in der EURAC stattgefunden hat. Kommende Termine wurden fixiert.

VEREINSKALENDER

DEZEMBER 2011

1. Dezember	Südtiroler in Tirol	Nikolaushuangart in Landeck-Zams
2. Dezember	Südtiroler in Augsburg Südtiroler in Oberösterreich	Monattreffen Ursl – Advent (bis 4.12.)
3. Dezember	Südtiroler in Hessen Südtiroler in Albstadt Südtiroler in Niedersachsen Südtiroler in Nürnberg Südtiroler im Rhein-Neckar-Raum Südtiroler in Bregenz Südtiroler in Tirol Südtiroler in Tirol/Landeck-Zams	Weihnachtsfeier Nikolaufeier Adventsfeier Weihnachtsfeier Weihnachtsfeier Adventsfeier Adventsfeier in Kufstein Reschenfahrt
4. Dezember	Südtiroler in Dinslaken Südtiroler in NRW Südtiroler in Stuttgart Südtiroler in Südbaden	Teilnahme am Nikolausmarkt in Lohberg Vorweihnachtsfeier in Krefeld Weihnachtsfeier Mitgliederversammlung
6. Dezember	Südtiroler im Engadin	Weihnachtsmark
7. Dezember	Südtiroler in Stuttgart	Spielenachmittag
8. Dezember	Südtiroler in Tirol	Adventsfeier in Kitzbühel
9. Dezember	Südtiroler in München	Weihnachtsfeier
10. Dezember	Südtiroler in Hamburg Südtiroler in Liechtenstein Südtiroler in Wels Südtiroler in Tirol Südtiroler in der Obersteiermark	Weihnachtsfeier Waldweihnachten Adventsfeier Weihnachtsfeier in Reutte Vorweihnachtsfeier der Bezirksstelle
11. Dezember	Südtiroler in Augsburg Südtiroler im Engadin Südtiroler in München Südtiroler in Zürich Südtiroler in Hallein Südtiroler in Tirol	Weihnachtsfeier Gottesdienst und Klauschock Weihnachtsmesse Weihnachtsfeier Adventsfeier Weihnachtsfeier in Innsbruck
15. Dezember	Südtiroler in Tirol	Adventsfeier in Schwaz
16. Dezember	Südtiroler in Salzburg	Adventsfeier
17. Dezember	Südtiroler in Linz Südtiroler in Dornbirn	Weihnachtsfeier Weihnachtsfeier
18. Dezember	Südtiroler in Bodensee-OA Südtiroler in Steyr Südtiroler in der Steiermark	Weihnachtsfeier Weihnachtsfeier Vorweihnachtsfeier der Landesstelle Graz
26. Dezember	Verband BRD	Kultur- und Begegnungswoche für Jugendliche in Südtirol (bis 3.1.2012)
29. Dezember	Südtiroler in Bischofshofen	Südtirolabend
31. Dezember	Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt Südtiroler in München	Grenzendlertagung Silvesterfeier

Brücke zwischen Nord und Süd

Franz Kurz, der Chirurg aus Laas

■ Der Mediziner aus Laas hat eine Bilderbuchkarriere hingelegt. Die „Anatomie“ zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben des 52-Jährigen. Der Vater von zwei Kindern ist ein Spezialist seines Faches und Geschäftsführender Oberarzt an der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Linz.



LEBENS LAUF

- Geboren am 25. November 1959 in Laas.
- Promotion 1985 an der medizinischen Fakultät in Wien.
- Staatsprüfung und Nostrifikation 1986 an der medizinischen Fakultät in Bologna mit einem Praxisjahr am Krankenhaus Bozen.
- Beginn als Turnusarzt 1986 am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz.
- Anerkennung zum Facharzt für Chirurgie 1.4.1993.
- Seit 2000 Stellvertreter und 1. Oberarzt bei Prim. Prof. Dr. M. Aufschnaiter an der Abteilung für Allgemein- und Gefäßchirurgie am BHS Linz (größte chirurgische Abteilung in Österreich mit einem großen onkologischen Schwerpunkt in Viszeralchirurgie, Minimal invasiver Chirurgie und Mammachirurgie).
- Seit 1993 Lehrtätigkeit am Anatomischen Institut der Universität Wien für die Winter- und Sommersemester (Endoskopisch-Chirurgische Anatomie an der Leiche). Vorstands- und Gründungsmitglied des Vereins zur Förderung der mikrochirurgischen und endoskopischen Anatomie.
- 9/2007 - 4/2008: Facharzt für Chirurgie im Krankenhaus der Diakonissen/Linz, designierter Nachfolger von Prim. Atzmüller.
- Seit Mai 2008: Wieder „Geschäftsführender Oberarzt und Vertreter des Abteilungsleiter“ an der chirurgischen Abteilung der Barmherzigen Schwestern Linz.
- Verheiratet seit 1996 mit Dr. Edith Kurz - Maresch (Fachärztin für Chirurgie).
- 1998 Geburt der Tochter Laura Maria.
- 1999 Geburt des Sohnes Luca Michael.

Was hat Sie dazu bewogen, Südtirol zu verlassen?

Kurz: Die Chance an einem großen Krankenhaus außerhalb von Südtirol zu arbeiten und die Möglichkeit einer profunden Ausbildung als Chirurg.

Kommen Sie oft nach Südtirol?

Kurz: Ja regelmäßig, ich liebe den Vinschgau und das Dorf, wo ich meine Kindheit verbracht habe. Es sind meine Wurzeln und dorthin kehre ich immer wieder zurück.

Was hat sich Ihrer Meinung nach in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?

Kurz: Alles ist globaler geworden und nicht immer zum Besseren. Vieles an Bodenständigkeit ist verlorengegangen.

Beschreiben Sie Südtirol mit drei Schlagwörtern!

Kurz: Wunderbare Landschaft

und alte Kultur, Brücke zwischen Nord und Süd.

Welches ist Ihr Südtiroler Leibgericht?

Kurz: Specknödel und Gulasch mit Polenta.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?

Kurz: Rückbesinnung auf die Werte, die dieses Land geprägt haben.



Falls unzustellbar bitte zurück an:

Für Deutschland:
Verband der Südtiroler Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
c/o Caritasverband Köln
Stolzestraße 1a
D-50674 Köln

Für Österreich:
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8
A-6020 Innsbruck

Für die Schweiz:
Südtiroler Verein Zürich und Umgebung
c/o Arthur Altstätter
Auhaldenstrasse 26
CH-8427 Rorbas